

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 92 (2017)
Heft: 3

Artikel: Luftwaffe soll wieder den Erdkampf führen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-731405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luftwaffe soll wieder den Erdkampf führen

Wie am 9. Februar 2017 im Tages-Anzeiger Markus Häfliger und Christoph Lenz melden, soll die Schweizer Luftwaffe die Fähigkeit zum Erdkampf wieder erlangen. Guy Parmelin, der Vorsteher des VBS, soll dem Bundesrat ein Rüstungsprogramm im Wert von knapp einer Milliarde Franken unterbreiten – mit 490 Millionen für die Nutzungsverlängerung der F/A-18, davon 20 Millionen für den Erdkampf. Weitere 10 Millionen entfallen auf den Rahmenkredit für das Kampfflugzeug.

Abgesehen davon, dass BODLUV leider erneut flach fällt, bedeutet das:

- Erstens entsteht bei den Finanzen kein Loch. Die 490 Millionen für die Nutzungsverlängerung der F/A-18-Flotte sind gut investiert.
- Zweitens schliesst die Schweizer Luftwaffe eine sehr empfindliche Fähigkeitslücke: Als 1994 die Hunter ausschieden, verlor sie die Fähigkeit zum Erdkampf.
- Drittens geht es vorwärts mit dem Neuen Kampfflugzeug, dem NKF.

Schellenbergs Warnung

KKdt Aldo Schellenberg, der Chef der Luftwaffe, warnte am Rapport der Ter Reg 2 eindringlich vor der Schutzlücke ab 2025 (siehe Seite 33). Es sei eine Illusion zu glauben, das NKF sei 2025 am Himmel. 2030 sei realistischer.


Wenn der Bundesrat und das Parlament der Nutzungsverlängerung der 30 verbliebenen F/A-18 zustimmen, dann entsteht von 2025 bis 2030 keine Lücke.

Bedeutsamer Rahmenkredit

In diese Richtung gehen auch die 10 Millionen für den NKF-Rahmenkredit. Der Betrag erscheint im Vergleich zu anderen Vorhaben gering zu sein. Doch der Kredit für Projektierung, Erprobung, Evaluation und Vorbereitung der Beschaffung wiegt schwer. Das VBS stösst damit den Kauf eines modernen Kampffjets an, der im Kampf auch noch 2040 bestehen soll.

Was den Erdkampf betrifft, sündigt die Schweizer Armee seit 23 Jahren. 1994 erschien eine *Taktische Führung*. Wer sie durcharbeitete, stutzte: «Um Himmels willen, wo bleibt der Erdkampf!» Tatsache war: Mit dem Ausscheiden der Hunter verzichtete die Armee auf eine Luftstreitmacht, die für die eigene Bodentruppe in den Erdkampf eingreifen konnte.

Eine Lücke wird geschlossen

2003 wiederholte sich die Schwächung, als die Mirage-III-RS ausschieden und die Fähigkeit zur bemannten Luftaufklärung jäh verloren ging. Der Verlust dieser Fähigkeit wird durch Drohnen nicht aufgehoben: Gerade auf weitreichenden Missionen liefert der Pilot andere Bilder als die unbemannte Drohne. Mindestens eine der beiden Lücken soll jetzt zugehen. fo. 



Mit dem Ende der Mirage-III-RS gingen Fähigkeiten zur Aufklärung verloren.



Sozusagen aus der Urzeit der Jet-Fliegerei: Die Briten Venom und Vampire.



J-4083. Als die Hunter ausschieden, war es vorbei mit dem Erdkampf.



Schweizer Hunter startet in den Alpen.